

Mops und Jagdhund.

Ein Mops war glänzend, faul und dick;
 Man sah daraus sein gut' Geschick.
 Einst trat er, schon bei Abendschein,
 Bei einem armen Jäger ein
 Und sah, wie hier der Hunde Meute
 Sich schon auf Brod und Wasser freute;
 Wie selbst das kleine Vieh hinunter
 Die Suppe schlürfte, frisch und munter.
 Da sprach er zu der Hündin: „Ei!
 So sagt doch einmal, frank und frei —
 Wie macht ihr's nur, daß eure Kleinen
 Dabei so wohlgemuth erscheinen —
 So gern die rauhe Kost verzehren,
 Und sich davon gedeihlich nähren?“
 Die Hündin sprach: „Wie fang' ich's an?!
 Ich thue drei Gewürze d'ran!
 Zuerst verdienen alle wir
 Mit Arbeit uns're Mahlzeit hier;
 Dann fasten wir die and're Zeit,
 So ist der Hunger nun bereit;
 Auch lernen wir genügsam sein,
 Entfernt von leckern Näscheren.
 Und diese drei Gewürze sind
 Gesund und kräftig, liebes Kind!“